

Für Autofahrer wird es ernst

Verkehr Es stehen gravierende Bauarbeiten an. Am 26. März startet die Sanierung der Ludwig-Erhard-Brücke. Damit fällt zunächst eine Fahrspur weg. Auch am Bahnhof tut sich einiges. *Von Chirin Kolb*

Der Weg in die Ulmer Innenstadt und aus ihr heraus wird für die Autofahrer in den nächsten Monaten schwieriger. Die Stadt Ulm will aber alles tun, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Dafür betritt sie sogar Neuland.

Betroffen sind zwei neuralgische Stellen. Erstens die Ludwig-Erhard-Brücke, die vor der Pandemie täglich von rund 30 000 Fahrzeugen genutzt wurde. Die Sanierung beginnt Ende März. Zweitens die Friedrich-Ebert-Straße vor dem Bahnhof, wo seit Jahren gebaut wird und die Fahrspur Richtung Süden gesperrt ist. Dort gehen die Bauarbeiten weiter, was Änderungen für den Verkehr mit sich bringt.

Ludwig-Erhard-Brücke Am Freitag, 26. März, wird die Baustelle eingerichtet, die dann bis zum Jahresende besteht. Allerdings in verschiedenen Phasen mit unterschiedlichen Einschränkungen. Für Autofahrer stehen im Wesentlichen nur drei Fahrspuren zur Verfügung – nur in den Sommerferien sind es noch weniger.

Damit der Verkehr auf den drei Spuren trotzdem möglichst fließt, setzt die Stadt auf ein „dynamisches System“, sagt Steve Endel, der Leiter der Abteilung Verkehrsinfrastruktur. Morgens sollen zwei Spuren in die Innenstadt führen, ab Nachmittag zwei Spuren stadtauswärts. Zweimal am Tag wird ein Mitarbeiter der beauftragten Firma Baken und Absperrungen umstellen. „Wir haben so etwas noch nie gemacht“, sagt Michael Jung, Leiter der Hauptabteilung Verkehr. Er verspricht sich davon, dass sich die Staus in Grenzen halten.

In den Sommerferien werden die Eingriffe in den Verkehr größer. Weil die Brücke über die Bahngleise führt, sind manche Arbeiten nur machbar, wenn keine Züge fahren. In den Sommerferien gibt es eine so genannte Sperrpause der Bahn. Am zwei-



Ein Nadelöhr für den Rest des Jahres: Die Ludwig-Erhard-Brücke wird saniert.

Foto: Lars Schwerdtfeger

ten August-Wochenende wird die Ludwig-Erhard-Brücke komplett gesperrt. Vom 14. August bis 13. September stehen tagsüber nur zwei Spuren zur Verfügung, nachts ist voll gesperrt. In dieser Zeit wird in der Friedrich-Ebert-Straße zur Entlastung die Fahrspur nach Süden, also Richtung Ehinger Tor, offen sein.

Da die Bauarbeiten auf der Südseite der Brücke beginnen, steht zunächst der Geh- und Radweg auf dieser Seite nicht zur Verfügung, im Herbst dann der nördliche. Einer der beiden Wege soll jedoch immer offen sein.

Friedrich-Ebert-Straße Die Bauarbeiten hinken derzeit dem Zeitplan hinterher. Der Grund: „Wir hatten diesmal einen richtigen Winter“, sagt Baubürgermeister Tim von Winning. Corona habe auf den Baustellen keine Verzögerung verursacht. Nun gilt es, die verlorenen Wochen hereinzu-

holen. Ein ambitioniertes Ziel, wie Harald Walter, der Koordinator der Großprojekte, sagt. Denn ähnlich wie bei der Ludwig-Erhard-Brücke sind manche Arbeiten untrennbar an bestimmte Termine geknüpft. In diesem Fall: an die Schulferien.

Die Straßenbahngleise lassen sich nur in ihre endgültige Lage umlegen, wenn keine Straßenbahnen fahren. Der Ersatzverkehr mit

Radweg kommt auf die Fahrbahn

Neue Straße Die SWU sanieren im März eine Gasleitung entlang der Neuen Straße. Dafür wird der nördliche Radweg in der Unterführung zwischen Ehinger Tor und Innenstadt vom 8. März bis Ende des Monats auf die Fahrbahn verlegt. Eine Fahrspur Richtung Ehinger Tor wird dafür gesperrt. Der Gehweg bleibt.

Bussen ist aber aus Kapazitätsgründen nur in den Ferien möglich. Ursprünglich waren diese Arbeiten in den Pfingst- und Sommerferien geplant. Sie verschieben sich nun auf die Sommer- und Herbstferien. Zuerst wird die östliche Haltestelle, also auf der Innenstadtseite, gebaut. Sie soll Ende der Sommerferien in Betrieb gehen. Im Herbst ist dann die westliche Haltestelle dran.

Die Fahrspur wird Ende April ihre endgültige Lage vor den Sedelhöfen und C&A erreicht haben. In den Sommerferien wird die Friedrich-Ebert-Straße in Richtung Süden befahrbar, nach Norden, also zur Olgastraße jedoch gesperrt. Nur Busse kommen noch durch. Das Parkhaus Deutschhaus bleibt aber von Süden erreichbar. Die Tiefgarage soll im November eröffnet werden, zuerst allerdings nur mit einer Zufahrt aus Süden und einer Ausfahrt nach Norden. Die Bau-

arbeiten, auch für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, ziehen sich also bis 2022. „Im dritten Quartal 2022 soll dann alles fertig sein“, sagt von Winning.

Bahnhofstraße Die Zufahrt von der Friedrich-Ebert-Straße ist derzeit gesperrt und bleibt es noch länger: bis Anfang April. Die Stadt will den verlängerten Lockdown nutzen, um Arbeiten vorzuziehen, die ansonsten später angestanden hätten. Der Handel soll damit dann später nicht belastet werden.

Deutschhaus Das Parkhaus wird Ende März wieder geöffnet. Die Ausfahrt nach Süden ist wegen des Gleisneubaus jedoch wohl bis November nicht möglich.

Bahnhofsteg Kürzere Wege für Fußgänger bringt die Öffnung des Bahnhofstegs voraussichtlich ab 9. April.